Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 123 (1957)

Heft: 12

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katastrophenschutzfibel. Von Fr. H. *Hille.* Verlag WEU, Offene Worte, Bonn.

In diesem im Handtaschenformat neuerschienenen Büchlein behandelt Fr. H. Hille *das*, was die Einsatzführer und die Helfer beim Einsatz und zu Hause wissen oder lernen müssen. «Besonderer Wert wurde aus der Praxis auf das Heranziehen zum Teil noch wenig bekannter Hilfs- und Einsatzmittel gelegt», heißt es in der Einleitung. Dieses Vorhaben hat der Verfasser zweifelsohne ganz erreicht.

In einem ersten Kapitel werden die verschiedenen Arten von Katastrophen (Waldbrand, Hochwasser, Bergrutsche, Lawinen, Industrieunglücke, Brände usw.) kurz erläutert und deren Bekämpfung skizziert. In einem Abschnitt dieses Kapitels werden die atomaren Katastrophen behandelt. Ein zweites Kapitel bespricht die Ausbildung, den Einsatz der verschiedenen Kommandomittel, den Pionierhilfsdienst usw.

Die Organisation der Katastrophenschutzarbeit und der Einsatz der verschiedenen Mittel bilden den Stoff des dritten Kapitels, währenddem im letzten Teil die Aufgaben des technischen Hilfswerks, des deutschen Roten Kreuzes, des Arbeiter-Samariterbundes und des deutschen Feuerwehrverbandes gestreift werden. Ein Anhang gibt wertvolle Hinweise zum Beispiel über die Erste Hilfe, über den Einsatz neuzeitlicher technischer Geräte, über Windstärken, über Sprengarten usw. Viele Skizzen, Photos und Tabellen bereichern den Text und tragen viel zum klaren Verständnis bei.

Das Handbuch ist ein ausgezeichneter Helfer vor allem für die Offiziere der Luftschutztruppe. Daß für uns nicht alles ohne weiteres übernommen werden kann, liegt in der Verschiedenartigkeit der für den Katastrophenschutz zur Verfügung stehenden Mittel und der besonderen Organisation. Das kleine Werk sei jedoch insbesondere den Angehörigen der Luftschutztruppe bestens empfohlen. Oberst i. Gst. Klunge

Der Krieg auf den südlichen Ortler-Bergen 1915 bis 1918. Von Lois *Köll.* Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.

Diese kleine Schrift mit zwei Skizzen und 20 Bildern schildert die höchsten Gebirgskämpfe des ersten Weltkrieges in den weniger bekannten südlichen Teilen des Ortlergebietes. Es handelt sich um ausgesprochene Hochgebirgsaktionen über 3000 m in Eis und Firn unter Einsatz bester alpiner Detachemente. Besonders eindrucksvoll sind die österreichischen Angriffe gegen die Punta San Matteo (3692 m) und den Monte Mantello (3536 m). Diese Aktionen beweisen, daß auch unter allerschwierigsten alpinen Verhältnissen bei einwandfreier Vorbereitung eine gebirgstüchtige Truppe Angriffserfolge zu erzielen vermag. Es ist erfreulich, daß durch die Arbeit von Köll diese bisher vernachlässigten Gebirgskämpfe in Text und Bild festgehalten werden. U.

ZEITSCHRIFTEN

Pionier

Die Dezember-Nummer dieser schweizerischen «Zeitschrift für Verbindung und Übermittlung» ist als *Zivilschutz-Sonderheft* herausgekommen. In verschiedenen Artikeln wird klar und an Hand von Bildern über Zweck und Aufbau des schweizerischen Zivilschutzes, über den Betriebsschutz, über die Luftschutztruppe, über die Schutzmöglichkeiten gegen Atombomben, über die Verbindungsprobleme im Luftschutz,

über den Zivilschutz in Sowjetrußland und über die Tätigkeit des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz orientiert. Da wir uns mit dem Zivilschutz noch stark, ja unverantwortlich im Rückstand befinden, ist eine derartige sachliche Orientierung höchst wertvoll. Das Sonderheft des «Pioniers» bestätigt erneut die Dringlichkeit der Forderung, daß die totale Landesverteidigung sowohl einen wirksamen Zivilschutz wie eine schlagkräftige militärische Verteidigung umfassen muß. U.

Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure. Nr. 3/1957

Zerstörungen lassen sich durch Errechnung der Anbringung und Wirkung der Sprengstoffladungen vorausbestimmen. Zweckdienliche Unterbrechungen von Straßen können mittels Ladungen von 500 kg Sprengstoff, in einen Schacht eingelassen und gut verdämmt, erreicht werden. Hiezu verfügen die Genietruppen über ein Bohrgerät zur Erstellung der Schächte (leistungsfähig genug, um auch harten Straßenbelag zu durchschlagen) sowie über Sprengstoffkörper von 50 kg, im Durchmesser so gehalten, daß man sie in die mit dem Bohrgerät ausgehobenen Schächte einführen kann, wobei das Gerät als Flaschenzug dient. Der Kommandant des Sap.Bat. 1 beschreibt in einem ausführlichen Artikel Durchführung und Ergebnis von praktischen Versuchen aus dem WK. An einem abgelegenen Straßenstück wurden in einem Abstand von 36 m zwei Unterbrechungen mit je 500 kg Sprengstoff vorbereitet, eine davon mit betoniertem Schacht (Versuche zugunsten permanenter Vorbereitungen). Es ergaben sich (im weichen Boden): Beim 5,10 m tiefen betonierten Schacht ein Trichter von 5,5 m Tiefe und 24,5 m Durchmesser, beim 4,60 m tiefen improvisierten Schacht ein Trichter von 3,60 m Tiefe und 22,0 m Durchmesser. Photographien und Skizzen ergänzen die Ausführungen.

Unter dem Titel «Einsatz des Sap.Bat. 12 in einer *Feldbefestigungsübung* im Manöverrahmen» gibt der Kommandant dieses Bataillons folgenden Überblick zur Aufgabe, die Feldbefestigungsarbeiten für einen *Bataillonsabschnitt* zu organisieren. (Arbeit bei Nacht.)

Das Projekt: Taktische Gliederung des Bataillons; Grundlagen für Bauprogramm, Zeit- und Materialbedarf; Dringlichkeit der Arbeiten; Übersicht der auszuführenden Arbeiten für das ganze Bataillon, Bauprogramm; Materialbedarf.

Ausführung: Geländeverstärkung für einen Zugsstützpunkt, und zwar einen 10-Mann-V-Unterstand, einen 10-Mann-Halbkugelunterstand, einen 6-Mann-Unterstand, eine 4-Mann-Nische (verstärkt), 100 m Panzerminenfeld, zwei Panzerminennester, 300 m Personenminenfeld, 200 m Doppelhecke, 200 m Stolperdrahthindernis.

Eine übersichtliche Tabelle gibt Aufschluß über den effektiven Zeitaufwand in Arbeitsstunden; Skizzen und Photographien veranschaulichen Ausführung, Einbau und Aussehen der Unterstände neueren Typs.

Die Zeitschrift ist ergänzt durch das «Bulletin für die zivile Sprengpraxis», das von der «Gesellschaft für angewandte Sprengtechnik» herausgegeben wird und an welchem namhafte Fachleute mitarbeiten. St.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 37 37, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 12.—, Einzelnummer Fr. 1.30
Ausland (unter frankiertem Streifband) Fr. 13.50